

JURY PROTOKOLL

geladener | anonymer | einstufiger
städtebaulicher Realisierungswettbewerb

Entwicklung Ortszentrum – Kirchstraße West

in der Marktgemeinde **Zirl**

GEGENSTAND DES WETTBEWERBES

ist die Erlangung von Vorentwürfen für die Entwicklung des Ortszentrum – Kirchstraße West in der Marktgemeinde Zirl

AUSLOBER

Marktgemeinde Zirl

VERFAHRENSBETREUUNG

Amt der Tiroler Landesregierung, Geschäftsstelle für Dorferneuerung

ORT

Mehrzwecksaal der Gemeinde Zirl

DATUM

21-01-2016

BEGINN

10 UHR 00

- (F) **Armando Ruinelli Architeti SIA- Nominierung Arch + Ing Kammer**
- (F) **DI Tilwin Cede – Nominierung Arch + Ing Kammer**
- (F) **HR DI Nikolaus Juen – Dorferneuerung Tirol**
- (F) **DI Martin Schönherr – Sachgebiet Raumordnung**

- (S) **Bgm. DI (FH) Josef Kreiser**
- (S) **Vizebürgermeister Direktor Erich Steffan**
- (S) **Baumeister Ing. Martin Schwaiger**
- (S) **Leiter der Infrastruktur Ing. Walter Würtenberger**
- (S) **Raumordnungsausschuss Obmann DI Rainer Schöpf**
- (S) **Ing. Helmut Rasinger**
- (S) **Mag. Otto Flatscher (Wohnbauförderung)**

BERATER DES PREISGERICHTS

DI Bernd Egg (Raumplaner der Marktgemeinde Zirl)

Frau Mag. Alexandra Hörtnagl (Amtsleiterin der Marktgemeinde Zirl)

VORPRÜFUNG (OHNE STIMMRECHT)

DI Diana Ortner – Dorferneuerung Tirol

Ulrich Kapferer – Dorferneuerung Tirol

BEGINN DER JURYSITZUNG

Nach der Begrüßung der Jurymitglieder durch Bürgermeister Josef Kreiser und DI Nikolaus Juen werden die anwesenden Jurymitglieder namentlich festgehalten.

Auf Vorschlag von DI Klaus Juen wird Architekt Tilwin Cede zum Juryvorsitzenden und Bürgermeister Josef Kreiser zu seinem Stellvertreter gewählt;

weilers

DI Klaus Juen (Schriftführer)

DI Martin Schönherr (Schriftführer-Stellvertreter)

Architekt Tilwin Cede begrüßt in seiner Funktion als Juryvorsitzender die Jurymitglieder und gibt einen kurzen Überblick über den zu erwartenden Tagesablauf.

Festgehalten wird, dass:

seitens der Jurymitglieder **keinerlei Befangenheit** gegenüber einem der Wettbewerbs-
 teilnehmer oder Teilnehmerin besteht und für die Dauer der Jurysitzung die **Verschwie-
 genheitspflicht** für alle Jurymitglieder gilt

In Folge wird festgehalten, dass die **Beschlussfähigkeit** gegeben ist.

BERICHT DER VORPRÜFUNG

Als Ergebnis der Vorprüfung wird allgemein festgehalten:

Dass **5** Projekte **zeitgerecht abgegeben** wurden, die Anonymität der abgegebenen Arbeiten war bei allen Entwürfen gegeben.

Die Projekte wurden von der Vorprüfung geöffnet und mit einer Wettbewerbsnummer (von 01 bis 05) versehen, welche die Kennziffer verdeckt.

In Folge werden alle Projekte von der Vorprüfung einzeln vorgestellt und entsprechend der Vorprüfung besprochen.

10 Uhr 45 1. BEWERTUNGSDURCHGANG

Die Fachjuroren lesen die Projektberichte einzeln vor, und erklären anhand der Pläne und Modelle die Projekte. In diesem Durchgang werden im Wesentlichen die städtebaulichen Charakteristika der Projekte diskutiert. Auch wird die Lage von Verkaufszonen und Wohnnutzung erörtert.

In der Folge werden die Projekte nochmals einzeln von den Juroren begutachtet.

12 Uhr 45 1. AUSSCHIEDUNGSDURCHGANG

Nach eingehender Diskussion werden die Projekte **Nr.02** (8/3) und **Nr. 03** (11/0) von der Jury ausgeschieden.

Es verbleiben somit die Projekte **Nr. 01**, **Nr. 04** und **Nr. 05** in der Wertung.

Die drei in der Jury verbliebenen Projekte werden anhand der Modelle vor Ort diskutiert.

Mittagspause 13:00 bis 14:00 Uhr

14 Uhr 00 2. BEWERTUNGSDURCHGANG

Die drei in der Wertung verbliebenen Projekte werden nun im Detail analysiert. Im Besonderen werden die Verkehrslösung sowie die Lage und Anbindung der Gewerbeflächen bzw. die Wohnungen hinsichtlich ihrer Ausrichtung und Belichtung erörtert. Abschließend kommentieren die Jurymitglieder einzeln die Projekte des 2. Bewertungsdurchgangs.

15 Uhr 30 ABSTIMMUNGSRUNDE

Auf Antrag des Juryvorsitzenden wird das **Projekt Nr. 01** einstimmig mit dem ersten Preis ausgezeichnet.

Die Jury beschließt, dass aufgrund der Nichtteilnahme von 4 Architektenteams das Preisgeld wie folgt neu aufgeteilt wird:

Aufwandentschädigung 6.000,-- (excl. Ust.) pro Teilnehmer

Preisträger zusätzlich 6.000,-- (excl. Ust.) - beinhaltet auch die Überarbeitung

Daran anschließend werden die Projekte einzeln und in der Reihenfolge der Vorstellung beschrieben:

PROJEKT 01

Die städtebauliche Lösung zur Kirchstraße ist überzeugend und erfüllt gleichzeitig mit dem angemessenen Rücksprung den Wunsch nach einem öffentlichen Begegnungsbereich. Die stützenfreie Auskrantung erscheint dabei überzogen. Die Drehung des nördlichsten Baukörpers betont die Nahtstelle zur möglichen Bebauung. Die innere Gasse verspricht eine hohe Lebens- und Wohnqualität. Die niedrige Dachkante des rückwärtigen Baukörpers ist maßstäblich gut abgestimmt und orientiert sich an der gegenüberliegenden Bebauung der Morigggasse. Allerdings ist die Aufteilung in vier Elemente zu gewollt und nicht zwingend erforderlich. Möglicherweise ist eine Lösung mit zwei Volumina ohne Maisonetten sinnvoller. Auch sind die gläserneren Zwischenkörper zu appliziert. Ganz und gar unverständlich sind in diesem Zusammenhang die sieben Aufzüge. Das südlichste Haus ist gut gesetzt und bildet wiederum einen angemessenen Abschluss des Ensembles. Die Lösung der die Neigung der Straße aufnehmenden Tiefgarage ist überzeugend und erlaubt die Möglichkeit am nördlichen Ende einzufahren. In diesem Zusammenhang ist über die übergeordnete Verkehrserschließung (Gegenverkehr Kirchstraße) nachzudenken. Alles in allem lässt das Projekt 1 einen angenehme und zeitgenössische Lösung erwarten. Allerdings ist es im Vergleich zu anderen Projekten im unteren Bereich der gewünschten Dichte angesiedelt, was in den Augen der Jury eine weitere Verdichtung verlangt, die die Typologie des Entwurfs auch zulässt.

PROJEKT 02

Die Projektanten bilden zwei unterschiedliche Platz/ Straßenräume in der Kirchstraße und Moriglgasse aus. Getrennt werden die beiden Räume durch einen in sich strukturierten Baukörper, der einerseits versucht die Typologie der Kirchstraße aufzunehmen und diese dann Richtung Westen transformiert und auf die Maßstäblichkeit der Morigggasse führt. Der Entwurf verzichtet auf die Ausweisung eines zentralen Dorfplatzes sondern nützt die dafür aufgeweiteten Straßenräume.

Dabei wird von der Jury die homogene Bauflucht der Kirchstraße durchaus kritisch gesehen. Der Straßenplatz der Moriglgasse wirkt atmosphärisch interessant, wenngleich typologisch die Lage des Platzes in der zweiten Reihe zu hinterfragen ist. Auch wirken die Verbindungsspangen zwischen Kirchstraße und Morigggasse zu wenig großzügig, um als dörfliche Räume wahrgenommen werden zu können.

PROJEKT 03

Typologisch orientiert sich der Entwurf stark an der Bestandsstruktur des örtlichen Umgebungsbereiches. Die schmalen Satteldachhäuser der Morigggasse werden als typologisches Prinzip übernommen. Im Bereich der Kirchgasse ist ein Platzraum vorgesehen, der über eine Treppenanlage mit der Morigggasse verbunden ist. Die Gebäude an der Kirchgasse sind um ein Geschoss höher als an der Morigggasse, der Höhenversatz erfolgt ca. in der Mitte der Gebäude.

Die enge Straßenraumbildung im Bereich der Morigggasse ist zwar grundsätzlich ein nicht unbekanntes innerörtliches Gestaltungselement, wobei sie in dieser Form eher an historische (mittelalterliche) Stadtkerne erinnert. Die durch die Enge in Kauf genommenen Benachteiligungen hinsichtlich Ausblick und Belichtung erscheint sowohl für die Bestandsbebauung wie auch für die neue Besiedlung als nicht gerechtfertigt.

PROJEKT 04

Das Projekt zeigt einen erfrischenden Ansatz indem neue Wegbeziehungen zwischen Kirchstraße und Morigglgasse in einer Art und Weise geschaffen werden, die diesen Dorfbereich auf das B4 Zentrum ausrichten. Der Höhenunterschied wird elegant mit einer Treppe überbrückt, die in die Morigglgasse einmündet. Durch das neu geschaffene Wegenetz, dessen diagonale Hauptachse in zwei Gebäudefronten gefangen und versetzt wird, werden drei Bauwerksinseln geschaffen deren Volumina nach Süden abnehmen. Leider weist das Konzept entscheidende, wie die eingehenden Diskussion ergab, kaum behebbare Mängel auf:

Die Zufahrt der Tiefgarage erfolgt in einem Bereich, der aufgrund der geringen lichten Breiten dafür nicht geeignet ist.

Die Wohnungen unter dem Platz, als auch die Maklerlokale an der Morigglgasse werden vom Investor als schwerst verkäuflich eingestuft.

Die Wegebreiten müssten im Planungsgebiet reduziert werden um ein räumliche Spannungsverhältnis zwischen Gassen und Plätzen zu schaffen und das verkehrsberuhigte Zentrum eindeutig von der Kirchstraße zu differenzieren.

Die städtebauliche Sprache des Projekts würde erwarten lassen, dass das mittlere Gebäude als Gemeindeamt verwendet wird. Da dies aufgrund getätigter Investitionen längerfristig unrealistisch ist, wird die städtebauliche Wertigkeit, die der Entwurf erweckt, als unangemessen bewertet.

PROJEKT 05

Der Entwurf entwickelt entlang der Kirchstraße das geforderte Straßenraumprofil von ca. 12m. Das den Straßenraum formende Gebäude ist mit einem Faltdachwerk gedeckt, dessen Traufen und Firstlinien in Ost-Westrichtung verlaufen und so die Verbindung zur Bestandsstruktur finden. Die neue Kirchstraße ist als Shoppingstraße konzipiert mit Geschäften im Erdgeschoss, der Dorfplatz entsteht im Süden des Planungsareals auf den Bauparzellen 167 und 173.

Grundsätzlich wird der Dorfplatz als atmosphärisch ansprechend empfunden, er ist gut proportioniert und wertet die Umgebungsbebauung auf. Allerdings funktioniert dieser Ansatz nur, wenn tatsächlich auf eine Bebauung der beiden Parzellen verzichtet wird. Insgesamt mutet das Projekt aufgrund seiner Typologie auf den ersten Blick vertraut an und bietet eine interessante Verkehrslösung.

Bei näherer Betrachtung erscheint der Jury allerdings der Maßstabssprung zwischen Kirchgasse und Morigglgasse als nicht bewältigt. Die Bestandbebauung wirkt wie eine „Hinterhofbebauung“, die gegenüber dem Neubau entlang der Kirchstraße „untergeht“. Der Versatz der Gebäudefronten entlang der Kirchgasse kann nur bedingt nachvollzogen werden, die Einbuchtungen im Erdgeschoß sind für die Geschäfte nicht sehr attraktiv. Die Gebäudetiefe ist mit ca. 20 Metern bei zweiseitiger Belichtung relativ groß.

16 Uhr 15 Öffnen der Verfasserbriefe

PROJEKT 01 28 57 10 – 1. Platz

Fügenschuh Hrdlovics Architekten

MA: Manuela Siehs

PROJEKT 02 06 10 87

Thomas Mathoy Architekten

MA: DI Florian Fender

PROJEKT 03 23 03 05

Büro SCHWARZWEISS Baumeister/Architektur/Baumanagement GmbH

MA: Bmst. Ing. Christoph Hörhager

DI Gerhard Bachmair

Landschaftsplanung: trolf – landschaftsarchitektur und landschaftsplanung ingenieurbüro

PROJEKT 04 04 01 14

scharmer-wurnig-architekten ZT gmbh

MA: DI Michael Kirchmair

PROJEKT 05 51 11 28

Architekt DI Andreas Pieper und ArchitektDI (FH) Stefan Schildauer

MA: Architekt DI Andreas Pieper

ArchitektDI (FH) Stefan Schildauer

Schlussbemerkung:

Durch die Jury wird vorgeschlagen, dass alle weiteren Planungsschritte auf Basis des prämierten **Projektes Nr. 01 – Fügenschuh Hrdlovics Architekten** vorzunehmen sind.

Der Auslober bekundet den Willen, den Verfasser des von der Jury zur Ausführung vorgeschlagenen Projektes, unter noch zu vereinbarenden Bedingungen, basierend auf der HOA (Honorarordnung für Architekten 2004), bei Realisierung des Vorhabens mit den weiteren Planungsarbeiten gemäß Ausschreibung zu beauftragen.

Beendigung der Jurysitzung

Der Juryvorsitzende dankt dem Vorprüfer für die Aufbereitung der Projekte und den Jurymitgliedern für die konstruktive, projektorientierte Diskussion und gute Zusammenarbeit.

Die Sitzung wird mit Unterschriftslegung aller Jurymitglieder um 16 Uhr 30 geschlossen.

Das Protokoll wird allen Projektverfassern, den Jurymitgliedern und der Kammer für Architekten und Ingenieurkonsulenten durch das Amt der Tiroler Landesregierung, Geschäftsstelle für Dorferneuerung übermittelt.


Die Projekte werden im Gemeindezentrum B4 (Ausstellungsraum) vom **3. Feber 2016** bis **26. Feber 2016** (täglich Montag bis Freitag in der Zeit von 11:00 Uhr bis 12:00 Uhr geöffnet bzw. nach telefonischer Vereinbarung) ausgestellt.

Die Aufwandsentschädigung / Preisgeld und Honorare für die Juryleistung sind im Original beim Auslober einzureichen

Unterschriftenblatt

- (F) **Armando Ruinelli Architeti - Kammer**
Vertretung: Fernando Giovanoli (arch. FH)
- (F) **DI Tilwin Cede - Kammer**
Vertretung: DI Clemens Bortolotti
- (F) **HR DI Nikolaus Juen – Dorferneuerung Tirol**
Vertretung: DI Stanis Unterberger– Dorferneuerung Tirol
- (F) **DI Martin Schönherr – Sachgebiet Raumordnung**
Vertretung: DI Martin Joas – Sachgebiet Raumordnung
- (S) **Bgm. DI (FH) Josef Kreiser**
Vertretung: Vizebürgermeisterin Johanna Stieger
- (S) **Vizebürgermeister Direktor Erich Steffan**
Vertretung: Baumeister DI Peter Erlacher
- (S) **Baumeister Ing. Martin Schwaiger**
Vertretung: GR Josef Gspan
- (S) **Bauamtsleiter Manfred Kranebitter**
Vertretung: Leiter der Infrastruktur Ing. Walter Würtenberger
- (S) **Raumordnungsausschuss Obmann DI Rainer Schöpf**
Vertretung: Ing. Johann Hochrainer
- (S) **Ing. Helmut Rasinger**
Vertretung: Erika Rasinger
- (S) **Mag. Otto Flatscher (Wohnbauförderung)**
Vertretung: DI Roland Kapferer

Handwritten signatures of the jury members, each written over a dotted line. The signatures are: Armando Ruinelli, Tilwin Cede, Nikolaus Juen, Martin Schönherr, Josef Kreiser, Erich Steffan, Martin Schwaiger, Manfred Kranebitter, Rainer Schöpf, Helmut Rasinger, and Otto Flatscher.

Kop. A48llwgl


Amtsleiter der VA Ziel
Raumplaner